

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Adler des Weißen Meeres

von Hauptmann a. D. Georg Heydemark,
damals Führer der Fliegerstaffel Drama (Vorkommando Flieger-Abteilung 30).

I. Eschwege!

Nachdem ich ein Jahr an der Westfront und zwei Monate in Südserbien geflogen war, wurde ich zum Führer der deutschen Fliegerstaffel bei der 2. bulgarischen Armee in Griechenland ernannt.

* * *

Der Adjutant beim Kommandeur der Flieger wies mich in das Feld meiner neuen Tätigkeit ein.

Wir saßen über die Karte gebeugt.

„Ihre Staffel fliegt für das XX. türkische Korps und für die 10. bulgarische Weiße-Meer-Division, Stabsquartier Drama. — Hier, dicht bei der Stadt, ist auch Ihr Flughafen.“

Ich sah mir die Karte an: alte Schul-Erinnerungen! — Weltgeschichte: zwischen der Stadt und dem Meere breitete sich das Schlachtfeld von Philippi. Da, in der Ägäis, lag die Insel Thasos. Und dort, auf dem östlichen Finger der Chalkidike, steilte sich der Felsfengel des Vorgebirges Athos.

Oberleutnant Rittau fuhr mit der Hand über einige tausend Quadratkilometer.

„Ihr Aufklärungsstreifen!“

Ich maß die Front aus: zu Land hatten wir vor der Strumafront einen Streifen von rund 60 km Luftlinie. Dazu kam noch der Küstenabschnitt bis zur Mesta-Mündung mit 80 km.

Ich nickte.

„Zusammen 140 km Front für drei Aufklärer! — Ein bißchen reichlich!“

Rittau lachte.

„Kann nichts helfen! — Mehr ist nicht da! — Außerdem haben Sie noch einen Kampfeinsitzer.“

Ich wies auf die Karte.

„An der Landfront drei englische Flughäfen — am Meer zwei! — Und wir haben einen Kampfeinsitzer!“